

Wirkungen mit Ursachen

Autor(en): **Muster, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605184>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Guten Abend miteinander, ist da noch ein Plätzchen frei? Schön, euch wieder mal zu sehen, muss ja eine Ewigkeit her sein. Wie geht's und steht's denn immer so? Toll siehst

du aus, Greti, wirklich fabelhaft. Was wollt ihr noch trinken, selbstverständlich auf meine Rechnung. Herr Wirt, eine Extrarunde für den Stammtisch! Und wie läuft das Geschäft, Kurt? Ich werde nächstens bei dir reinschauen, brauche nämlich einen neuen Küchentisch. Klar doch, dass ich ihn bei dir und nicht in einem dieser Möbel-Discounter kaufe. Man berücksichtigt doch schliesslich das örtliche Gewerbe. Ihr Sohn, Herr Hafner, scheint ein patenter Kerl zu sein. Mein Jüngster jedenfalls ist des Lobes voll über ihn. Ah, wunderbar! Das klappt ja heute wieder vorzüglich mit der Bedienung. Na denn, prost miteinander. Übrigens, was sagt ihr zu meiner Kandidatur als Gemeinderat?»
Bruno Blum

Wirkungen mit Ursachen

Zu den ersten messbaren Auswirkungen des neuen Eherechts teilt der inexistente Verband der Schweizerischen Zivilstandsbeamten mit: Die meisten verheirateten Damen, welche früher ein «von» vor dem Namen trugen, haben sich entschlossen, wieder ihren Jungmädchenamen zu tragen und sich erneut «von» zu schreiben. Dagegen sei aber bisher noch kein Fall bekannt geworden, wo eine angeheiratete «Frau von» wiederum Liseli Müller, Schneider, Gerber, Schmid oder Fischer heissen wollte.

Werner Muster



«Die wegen der nuklearen Katastrophe von Tschernobyl am stärksten radioaktiven Leute der Schweiz sind Bauern im Tessin ...»

(Zitiert aus «Quotidiano» vom 2. März 1988.)

Spot

Steile Karriere

Vom Hochland Europas hat sich die Schweiz stetig zum Hochlohnland der Welt entwickelt.
ea

Aus erstem Mund

Ein Nachtportier des Bellevue-Palace Hotel, gleich neben dem Berner Bundeshaus, über einige Polit-Gäste: «Viele Parlamentarier werden während der Session oft zu Bar-Parlamentariern.»
kai

Ausland-Gulasch?

Nationalrat Paul Wyss (Baselland) ist entrüstet über die Zoll-Statistik 1986: 50 000 Tonnen Hunde- und Katzenfutter in Dosen wurden importiert ...
-te

Abwarten ...

Der Direktoriumspräsident der Schweizer Nationalbank, Pierre Languetin ist optimistisch: «Die Kapazitätsauslastung der Industrie von 86 % und die Arbeitslosenquote von 0,8 Prozent sind Anzeichen für Vollbeschäftigung und Überhitzung.»
ks

Nächstes Problem

In Zürich-Seebach wurde ein Pfarrer abgewählt, weil er seinerzeit Asylbewerbern gesetzeswidrig in «seiner» Kirche Unterschlupf bot. Dazu die Berner Zeitung: «Als nächstes will die Kirchgemeinde jetzt prüfen, ob Jesus für sie noch tragbar ist.»
fhz

Dreckschleuder

Armee und PTT versteigern am 27. April in Thun ausrangierte Jeeps und VW, ohne Kati! – Dazu ein Leserbrief im Bund: «Wie verträgt sich das mit den riesigen Staatsbeiträgen (für Umweltschutzmassnahmen), gegen diese lächerlichen paar Franken?»
ks